



Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einspaltige Bergseite 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Schluss für Anzeigenaufnahme 10 Uhr vormittags. Telefon 3.

Samstag, den 8. Juli 1916.

Bezugspreis: In der Stadt mit Frägerlohn Mk. 1.50 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsbereich Mk. 1.40, im Fernverkehr Mk. 1.50. Bestellgeld in Württemberg 80 Pfg.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Verfügung der Fleischverorgungsstelle über die Regelung des Fleischverbrauchs.

(„Staatsanzeiger“ Nr. 153.)

I. Auf Grund des § 9 Abs. 2 der Verfügung des R. Ministeriums des Innern über die Regelung des Fleischverbrauchs vom 6. April 1916 („Staatsanzeiger“ Nr. 82) wird mit Genehmigung des R. Ministeriums des Innern mit Wirkung vom 6. Juli 1916 ab verfügt:

1. Die Höchstmenge für Fleisch (rohes Fleisch mit eingewachsenen Knochen), die eine über 10 Jahre alte Person verbrauchen darf, wird bis auf weiteres auf 560 Gramm für die Woche (2460 Gramm für den Monat, 1230 Gramm für den halben Monat, 110 Gramm für den Tag unter Ausschluß der fleischlosen Tage) festgesetzt. Für Kinder vom begonnene 5. bis zu vollendeten 10. Jahr beträgt sie die Hälfte. Kinder bis zum vollendeten 4. Jahre erhalten keine Fleischkarte.

2. Zur Durchführung der in Ziffer 1 verfügten Herabsetzung der Verbrauchshöchstmenge von Fleisch werden bei den für die Zeit vom 6. bis 31. Juli 1916 ausgegebenen Fleischkarten die einzelnen Fleischarten und Fleischsorten auf den Nennwert der Fleischmarken in folgender Weise angerechnet:

Es sind abzugeben:

beim Einkauf vom 100 Gramm	Marken im Nennwert von
1. rohes Fleisch jeder Art ohne Knochen, Schinken und Dauerwurst	150 g
2. Herz, Leber, Rutteln (gekocht), Lunge, Milz, gewöhnliche Bluts, Leber-, Salvenat- und schwarze Wurst, Leberkäse	50 g
3. Bries, Hirn und Nieren	90 g
4. aller übrigen Fleisch- und Wurstwaren, einschl. Zunge	120 g

II. In § 2 Abs. 2 letzter Unterabsatz der Verfügung der Fleischverorgungsstelle über die Regelung des Fleischverbrauchs vom 18. April 1916 in der Fassung der Verfügung vom 31. Mai 1916 („Staatsanzeiger“ Nr. 128) ist nach den Worten: „Bei dem Verkauf von ganzen Rehen“ einzuschalten „sowie von ganzem Rot- und Damwild“.

III. Im übrigen bleiben die Bestimmungen in der Verfügung der Fleischverorgungsstelle über die Regelung des Fleischverbrauchs vom 31. Mai („Staatsanzeiger“ Nr. 128) unverändert, namentlich also auch die Anrechnung von Wild und Geflügel sowie von Fleischkonserven auf den Nennwert.

Stuttgart, den 1. Juli 1916.

Schall.

Die Gemeindebehörden haben für Bekanntgabe und Durchführung obiger Verfügung Sorge zu tragen.

Calw, den 5. Juli 1916.

Oberamt: B i n d e r.

A. Oberamt Calw.

Auf die im „Staatsanzeiger“ Nr. 152 erschienene Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 27. vor. Mts., betreffend Zulassung einer Ausnahme von der Verordnung über die Höchstpreise für Benzin vom 27. Mai 1916, werden die beteiligten Kreise hiemit hingewiesen.

Der „Staatsanzeiger“ kann bei den Herren Ortsvorstehern eingesehen werden.

Den 5. Juli 1916.

Regierungsrat B i n d e r.

Ausnahmen vom Verbot des Vorverkaufs der Ernte des Jahres 1916.

Der Reichskanzler hat die Landeszentralbehörden ermächtigt, im Falle des Bedürfnisses den Verkauf von Getreide auf dem Halm zur Aberntung durch den Käufer zu gestatten und die Ausnahmebewilligung auch auf andere Stellen zu übertragen. Auf Grund dieser

Ermächtigung wird vom Ministerium des Innern die ausnahmsweise Gestattung des Verkaufs von Getreide auf dem Halm zur Aberntung durch den Käufer, soweit es sich um Brotgetreide handelt, der Landesgetreidestelle, und, soweit es sich um die übrigen Getreidearten handelt, der Landesfuttermittelstelle übertragen. Die Ausnahmebewilligung ist an die Bedingung zu knüpfen, daß der Kommunalverband des Erzeugungsorts des Getreides volle Gewähr dafür übernimmt und dafür Sorge trägt, daß der Käufer des Getreides seinerseits die für den Verkehr mit demselben geltenden Vorschriften einhält. Gesuche um Zulassung von Ausnahmen der erwähnten Art sind durch Vermittlung des Ortsvorstehers und des Leiters des Kommunalverbands des Erzeugungsorts, die sich über die Gesuche gutachtlich zu äußern haben, je nach der Getreideart, um die es sich handelt, der Landesgetreidestelle oder der Landesfuttermittelstelle vorzulegen.

(„Staatsanzeiger“ vom 4. d. Mts. Nr. 153.)

Calw, den 5. Juli 1916.

A. Oberamt: B i n d e r.

Erntevorschauung im Jahr 1916.

Die Herren Ortsvorsteher werden auf die im „Staatsanzeiger“ Nr. 152 veröffentlichte Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 1. Juli 1916, betreffend Erntevorschauung im Jahre 1916, besonders hingewiesen.

Mit den Bordruden werden den Gemeindebehörden gleichzeitig die beim Oberamt befindlichen Ortslisten über die Ernteflächenherhebung übersandt werden; letztere dürfte auch die Grundlage für die auf 20. Juli d. J. dem R. Stat. Landesamt direkt vorzuliegende Anbauübersicht bilden.

Die Termine für die Vorlage der betr. Schätzungsurkunden an das Oberamt und zwar der 21. Juli, 21. August und 26. September d. J. sind genau einzuhalten.

Calw, den 5. Juli 1916.

A. Oberamt: B i n d e r.

Verbot des Brennens von Speisekartoffeln.

(„Staatsanzeiger“ Nr. 152.)

Laut Mitteilung der Reichskartoffelstelle ist der Verbrauch von Speisekartoffeln in der Brennerei grundsätzlich verboten worden. Es dürfen nur für die menschliche Ernährung nicht geeignete Kartoffeln in der Brennerei verbrannt werden.

Die Herren Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, in welchen sich Brennereibetriebe befinden, werden beauftragt, die Leiter der letzteren auf das Verbot aufmerksam zu machen und seine Einhaltung überwachen zu lassen.

Calw, den 5. Juli 1916.

A. Oberamt: B i n d e r.

Das Sammeln von Brennnesseln.

Nachdem der Krieg die Baumwoll- und Hanfeinfuhr fast vollständig unterbunden und die Flachseinfuhr erheblich vermindert hat, darf kein Mittel zur Vermehrung des heimischen Spinnfaservorrats und zur Verwertung der im Inland vorhandenen verspinnbaren Pflanzen unbenutzt bleiben. Zu den letzteren gehört auch die Brennnessel. Bereits ist die Bildung einer Kriegsgesellschaft zur Verwertung der Brennnessel als Spinnfaser im Gang. Es handelt sich nun darum, wie die R. Zentralstelle für Gewerbe und Handel mitteilt, möglichst große Mengen der wildwachsenden Brennnessel zu sammeln. Hierzu ist die gegenwärtige Zeit die geeignetste. Eine zweite Sammlung kann im Herbst stattfinden. Zur Sammlung eignet sich nur die große brennende Brennnessel mit Stengeln von mindestens 50 Zentimeter Länge. Die Stengel müssen sofort nach dem Abschneiden (Abreißen schadet der Faser) gut getrocknet werden. Dann werden sie von den Blättern befreit und in Bündel gebunden. Die Bündel können als Viehfutter verwendet oder Großhrogehandlungen angeboten werden. Eine genauere Anleitung für das Sammeln geht den Ortsbehörden zur Abgabe an die Sammler zu. Für richtig und brauchbar gesammelte Stengel kann ein Preis von ungefähr 10 M für 100 Kilogramm in Aussicht gestellt werden.

Die Gemeindebehörden werden ersucht, auf möglichst ausgedehnte Sammlung insbesondere auch durch Schulkinder hinzuwirken. Es wird empfohlen, geeignete Pers., öntlichkeiten zu gewinnen, welche die Organisation der Sammlung und die Aufbewahrung der gesammelten Stengel bis zur Abnahme in die Hand nehmen.

(Staatsanzeiger vom 4. ds. Mts. Nr. 153.)

Calw, den 5. Juli 1916.

A. Oberamt: B i n d e r.

Der § 1 der bundesträt. Verordnung vom 26. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 417), betr.

Höchstpreise für Soda.

ist wie folgt geändert worden:

§ 1.

Die Preise für Soda dürfen die in nachstehender Uebersicht aufgeführten Beträge nicht übersteigen.

A. Kalinierte Soda (Ammoniak soda, Leblancsoda, Sodapulver)

- Bei Abgabe von 50 bis 500 Kilogramm Reingewicht ausschließlich Verpackung frei Bahnhof Versandstation oder frei Haus am Orte des Lieferers 15,00 M.
- Bei Abgabe von geringeren Mengen als 50 Kilogr. für 1 Kilogr. einschließl. Verpackung 0,24 M. für 1/2 Kilogr. einschließl. Verpackung 0,12 M.

B. Kristall- und Feinsoda.

1. Bei Abgabe durch den Hersteller (Fabrikpreis):

a) Kristallsoda:

für 100 Kilogramm Reingewicht ausschließlich Verpackung frei Bahnhof Versandstation oder frei Haus am Orte der Herstellung 8,00 M.

b) Feinsoda:

für 100 Kilogramm Reingewicht ausschließlich Verpackung frei Bahnhof Versandstation oder frei Haus am Orte der Herstellung 9,00 M.

I. im Sack 10,00 M.
II. in Packungen zu je 1/2 oder 1 Kilogramm einschließlich dieser Packungen 10,00 M.

2. Beim Weiterverkauf in Mengen von 50 Kilogramm und darüber

a) Kristallsoda:

für 100 Kilogramm Reingewicht ausschließlich Verpackung frei Bahnhof Versandstation oder frei Haus am Orte des Lieferers 10,25 M.

b) Feinsoda:

für 100 Kilogramm Reingewicht ausschließlich Verpackung frei Bahnhof Versandstation oder frei Haus am Orte des Lieferers 11,25 M.

I. im Sack 12,00 M.
II. in Packungen zu je 1/2 oder 1 Kilogramm einschließlich dieser Packungen 12,00 M.

3. Beim Verlaufe von geringeren Mengen als 50 Kilogramm Kristall oder Feinsoda

für 1 Kilogramm einschließl. Verpackung 0,18 M.

für 1/2 Kilogramm einschließl. Verpackung 0,09 M.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. (Zu vergl. „Staatsanzeiger“ Nr. 152.)

Calw, den 5. Juli 1916.

A. Oberamt: B i n d e r.

A. Oberamt Calw.

Auf die im „Staatsanzeiger“ Nr. 154 erschienene Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers vom 29. vor. Mts., betreffend Beschränkungen des Absatzes und der Erzeugung von Zement werden die beteiligten Kreise hiemit hingewiesen.

Der „Staatsanzeiger“ kann bei den Herren Ortsvorstehern eingesehen werden.

Den 6. Juli 1916.

Regierungsrat B i n d e r.

Ein russisch-japanisches Bündnis über Ostasien.

Der japanisch-russische Vertrag.

Schon seit Monaten flogen die Gerüchte hin und her, daß sich zwischen Japan und Rußland Beziehungen anbahnen, die darauf ausgingen, zwischen den beiden Staaten ein Einverständnis bezüglich ihrer asiatischen Politik zu erzielen, und wie die amtliche Petersburger Telegraphenagentur meldet, hat dieses gegenseitige Bestreben nunmehr zu einem Abkommen der beiden Regierungen geführt, das letzten Endes nicht mehr und nicht weniger besagt, als daß Rußland und Japan sich ihren Besitz in Ostasien gegenseitig garantieren, und daß sie jedem fremden Eindringen in ihren Interessentenkreis gemeinschaftlich begegnen werden. Wie weit die Vertragsschließenden diese Interessentenkreise ausdehnen werden, namentlich in Bezug auf China, davon kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man an die Besetzung chinesischen Gebiets durch die Japaner in letzter Zeit denkt. Man wird daher nicht fehl gehen, wenn man annimmt, daß es sich bei dem Abkommen ähnlich dem russisch-englischen Vertrag über Persien um die wechselseitige Ueberlassung sog. „Einflußsphären“ in China handelt, was darauf hinausläuft, auf die wirtschaftliche Durchdringung dieser Interessentenkreise die politische und militärische folgen zu lassen. Diese anscheinend vollkommene Verständigung zwischen Rußland und Japan war vorauszusehen, denn es mußte doch jedem klar sein, daß Japan nicht seine ganze staatliche und private Militärindustrie den Russen bedingungslos zur Verfügung stellen würde, womit es die Neuorganisation der an Material völlig erschöpften russischen Armee noch einmal ermöglicht hat. Der Preis für diese Hilfeleistung ist die freie Hand in China. Es scheint auch, daß sich die beiden Staaten in wirtschaftlicher Hinsicht nach dem Krieg näher treten wollen, Japan ist auf dem besten Wege der Industrialisierung, (nachdem es an Deutschland, England und Amerika die besten Lehrmeister gehabt hat), es wird also den Russen durch billigere Liefermöglichkeiten viele der Industrieartikel liefern können, die sie bisher von den europäischen Ländern bezogen haben. Daß ein stärkerer Verkehr zwischen den beiden Staaten schon für die nächste Zukunft geplant ist, darauf weist die Abtretung der chinesischen Ostbahn an Japan im Gebiet des Sungari (eines Nebenflusses des Amur) hin, die zweifellos dazu beitragen soll, die japanischen Gebiete in Ostasien, Korea und die Südmanschurie mit dem russischen ostasiatischen Gebiet zu verbinden.

Wie die bisher in Ostasien wirtschaftlich mit am stärksten interessierten Mächte, England und Nordamerika, gegenüber diesem sie zweifellos in ihrem Handelsverkehr bedrohenden Abkommen sich verhalten werden, können wir vorerst nicht sagen, darüber können uns vielleicht die Kommentare der englischen und amerikanischen Presse Auskunft geben. Es erscheint aber gar nicht ausgeschlossen, daß England stillschweigend seine Zustimmung zu diesem politischen Geschäft gegeben hat, indem es sich als Gegenleistung Südpersien und Ägypten konjessionieren ließ, und damit rechnet, daß Japan jetzt und bei den Friedensverhandlungen den Alliierten kräftige Hilfe leistet. Vielleicht denkt man auch schließlich doch noch an eine tätige Hilfe der Japaner. Der Chef des japanischen Generalstabs ist ja im Begriff, eine „Inspektionsreise“ nach Rußland, England und Frankreich anzutreten, um einen Einblick in den Fortgang des Krieges zu bekommen. Aber wenn auch heute England, der Not gehorchend, sich mit dem russisch-japanischen Pakt einverstanden erklären sollte, man weiß in London doch, was dieser Vertrag bedeutet, denn er nimmt England die Möglichkeit, später etwa die japanischen Ansprüche in China zurückzuweisen, weil ihm die etwaige verbündete Landmacht fehlen würde, die es zur Vertretung seiner Interessen nötig hätte. Und Amerika, das vollständig im Schlepptau Englands segelt, wird sich ebensowenig ausschwingen, seine Interessen in China nachdrücklich geltend zu machen, weil auch ihm allein die Macht dazu fehlen würde.

O. S.

Der Bündnisvertrag zwischen Japan und Rußland.

(W.B.) Petersburg, 7. Juli. (Petersb. Tel.-Ag.) Hier wurde ein politisches Abkommen zwischen Rußland und Japan zwischen Esassonow und dem japanischen Botschafter unterzeichnet. Das Abkommen enthält zwei Punkte und hat den Zweck, die beiderseitigen Bemühungen zur Aufrechterhaltung des Friedens, hauptsächlich in Ostasien, in Einklang zu bringen. Der erste Punkt stellt die gegenseitige Verpflichtung auf, kein politisches Abkommen zu schließen und keine Verbindung einzugehen, die sich gegen den anderen Vertragschließenden Teil richtet. Der zweite Punkt besagt, daß bei Bedrohung des Gebietes oder der besonderen Interessen des einen Vertragschließenden Teiles in Ostasien, die der andere Teil anerkannt hat, Rußland und Japan sich über die nötigen Maßnahmen zur Unterstützung und Hilfeleistung verständigen werden, um diese Interessen zu schützen und zu verteidigen.

Berlin, 8. Juli. Nach einem Rotterdamer Telegramm des „Berliner Lokalanzeigers“ bestätigt die „Times“, daß zwischen Rußland und Japan ein Vertrag abgeschlossen wurde, der einem formellen Bündnis ziemlich gleich komme.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Die deutsche amtliche Meldung.

An der Somme keine wesentliche Aenderung. — Im Osten von Verdun heftige feindliche Angriffe abgewiesen. Heftige russische Angriffe gegen die Hindenburgarmee und an der wolhaischen Front.

(W.B.) Großes Hauptquartier, 7. Juli. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Lebhaft, auch nachts fortgesetzte, für uns nicht ungünstig verlaufene Kämpfe beiderseits der Somme. Die Brennpunkte bildeten die Gegend südlich von Contal Maison, Hem und Estrées. Westlich der Maas scheiterten in breiter Front eingesezte starke französische Angriffe gegen unsere Stellung auf dem Höhenrücken „Kalte Erde“ sowie im Walde südwestlich der Feste Vaug unter empfindlicher Einbuße der Feinde. Auf der übrigen Front vielfache Patrouillengefechte. Südwestlich von Valenciennes erbeuteten wir ein feindliches Flugzeug. Bei Peronne und südwestlich von Vouziers wurden feindliche Flugzeuge im Luftkampfe zur Landung gezwungen.

Ergebnis der Luftkämpfe im Juni: Deutsche Verluste: im Luftkampfe 2 Flugzeuge durch Abschuss von der Erde 1 „ vermehrt 4 „ im ganzen 7 „ Französische und englische Verluste: im Luftkampfe 23 „ durch Abschuss von der Erde 10 „ durch unwillkürliche Landung innerhalb unserer Linie 3 „ Landung zwecks Aussetzung von Spionen 1 „ im ganzen 37 „ von denen 22 in unserem Besitz sind.

Westlicher Kriegsschauplatz. Gegen die Front der Heeresgruppe Hindenburg setzten die Russen ihre Unternehmungen fort. Mit starken Kräften griffen sie südlich des Naroczsees an. Sie wurden hier nach heftigem Kampfe, ebenso nordöstlich von Smorgon und an anderen Stellen mühselos abgewiesen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Abgesehen von einem schwächlichen feindlichen Vorstoß herrschte an der in den letzten Tagen angegriffenen Front im Allgemeinen Ruhe.

Heeresgruppe des Generals von Linzinger: Der nach Czartorst vorspringende Winkel wurde infolge des überlegenen Druckes auf seine Schenkel bei Kostuchnowa und westlich von Kolkli aufgegeben und eine kürzere Verteidigungslinie gewählt. Beiderseits von Sotul brachen die russischen Angriffe unter großen Verlusten zusammen. Westlich und südwestlich von Lud ist die Lage unverändert.

Heeresgruppe des Generals Grafen von Bothmer: Keine besonderen Ereignisse. Auch nicht bei den deutschen Truppen südlich des Dnejsk.

Balkankriegsschauplatz: Nichts Neues. Oberste Heeresleitung.

Englische Verluste an der Somme.

(W.B.) London, 7. Juli. Reuter meldet von der britischen Front in Frankreich vom 5. Juli, daß die Briten bei ihrem Angriff am 1. Juli sehr schwere Verluste hatten. Von einem Regiment seien nur 1 Offizier und 6 Mann unverwundet geblieben.

(W.B.) London, 7. Juli. Die Verlustlisten vom 5. und 6. Juli verzeichnen die Namen von von 108 bzw. 111 Offizieren. Unter den Gefallenen befindet sich der Brigadegeneral Browch.

Die Engländer über die deutsche Verteidigung.

Zürich, 7. Juli. Aus London erfährt die „Neue Züricher Zeitung“: Der „Times“ wird berichtet: „Das Wichtigste, wenn auch nicht vollständig neu, ist die Feststellung von der Vervollkommnung der unterirdischen Befestigungsanlagen der Deutschen. Unter vielen Dörfern in diesem Teile Frankreichs besteht ein vollständiges System von Kellern, die ähnlich den Katakomben unter sich verbunden sind, wie z. B. die famosen Keller von Albert. Man fand solche in Thiepval und in Serre. Die Deutschen haben sie auszunützen verstanden. Manche dieser Katakomben sind wahre Kasernen und unterirdische Befestigungen geworden. Anderorts haben wir Unterstände bis zu einer Tiefe von 30 Fuß gefunden, unter denen noch weitere Etagen lagen, die als Magazine ausgestaltet waren. Die Tatsache, daß die Deutschen in Serre, Thiepval und Beaumont nördlich der Somme noch Widerstand leisten können, ist auf diese unterirdischen Befestigungen zurückzuführen. An einigen Stellen warteten die Deutschen in ihren Katakomben ab, bis unsere Truppen vorübergezogen waren und beschossen sie dann mit Maschinen-

gewehren in den Rücken. Weiterhin erklärt sich der große Widerstand, den die Deutschen uns entgegensetzten, aus der immensen Anzahl von Maschinengewehren, über die sie verfügten. Diese waren zum Teil in Stellungen eingebaut, die von der Artillerie nicht besprochen werden konnten. In einem anderen Artikel schreibt die „Times“, man müsse sich auf gewisse Fluktuationen der Front gefaßt machen. Wir sind erst am Beginn eines langen Kampfes, der mehrere Wochen dauern wird. „Daily Express“ schreibt: Die Schlacht an der Somme und an der Ancre nehme einen überaus befriedigenden Verlauf. Man müsse sich daran erinnern, daß es sich nicht darum handle, die deutschen Linien wie mit einem Messer zu durchschneiden. Es ist nicht eine Schlacht von Stunden, noch von Tagen, noch von Wochen, es ist eine Schlacht, die wahrscheinlich mehrere Monate dauern wird. Ungebildete wäre Verrat.

Der österreichische Tagesbericht.

(W.B.) Wien, 7. Juli. Amtliche Mitteilung vom 7. Juli, nachmittags:

Russischer Kriegsschauplatz. In der Bukowina haben unsere Truppen in erfolgreichen Gefechten 500 Gefangene und 4 Maschinengewehre eingebracht. In Südostgalizien zwischen Delatyn und Sadzawla haben alpenländische Landwehr-Regimenter in heldenhaftem Widerstand zahlreiche russische Artillerie zum Scheitern gebracht. Weiter nördlich davon bis in die Gegend Kolkli bei unveränderter Lage keine besonderen Ereignisse. Die im Styr-Rnie nördlich von Kolkli kämpfenden R. und K. Truppen, die durch 4 Wochen gegen eine auf drei bis fünffache Ueberlegenheit angewachsenen feindlichen Streitmacht standhielten, bekamen gestern den Befehl, ihre vordersten, einer doppelten Umfassung ausgesetzten Linien zurückzunehmen. Begünstigt durch das Eingreifen deutscher Truppen westlich von Kolkli und die aufopfernde Haltung der Polenlegion bei Kolumbia ging die Bewegung ohne Störung durch den Gegner von statten. Bei den nordöstlich von Baranowitz stehenden österreichisch-ungarischen Streitkräften verlief der gestrige Tag ruhig. Der Feind hat bei seinen letzten Angriffen gegen die dortigen Stellungen der Verbündeten außerordentlich schwere Verluste erlitten. Im Quellgebiet der Twa beschoß der Feind eines unserer Feldspitäler trotz deutlichster Kennzeichnung mit Artillerie. Wenn sich diese völkerrechtswidrige Handlung wiederholen sollte, werden wir unsere Geschütze gegen das in diesem Raum liegende, von uns während fast einjähriger Besetzung sorgfältig und pietätvoll gehonte Kloster Nowo Poczajew richten.

Italienischer Kriegsschauplatz. Im Abschnitt von Doberdo lebte die Artillerietätigkeit wieder auf. Westlich von Selz kam es auch zu Infanteriekämpfen, die für unsere Truppen mit der vollen Behauptung ihrer Stellungen abschlossen. Südlich des Sugana-Tales griffen sehr starke italienische Kräfte unsere Front zwischen der Cima Dieci und dem Monte Zebio an. Der Feind wurde überall, stellenweise im Handgemenge, abgewiesen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Hoefler, Feldmarschallleutnant.

Der neue Kampf in Wolhynien.

Bukarest, 7. Juli. Die größte Aufmerksamkeit wendet sich der Lage in Wolhynien zu. Dort finden wahrhaft gigantische Kämpfe statt. Der Lage in der Bukowina wird keine besondere strategische Wichtigkeit beigemessen. Auch die Kämpfe an der Strypa und bei Tarnopol haben nur ein untergeordnetes Interesse. Leidenschaftliche Kämpfe toben auf der Linie Lud-Kowel, wo die Deutschen sich mit ganzer Kraft dem Vormarsch der Russen entgegenstellten haben. Die Russen wollen Kowel um jeden Preis nehmen, weil von hier die große Eisenbahnlinie nach Brest-Litowsk führt. Auf der Linie Lud-Wladimir-Wolinsk haben die Oesterreicher und Ungarn den russischen Vormarsch bereits zum Stehen gebracht. Die Front Dubno-Nadziwilow steht seit zwei Tagen unter lebhaftem Feuer. Die Ausdehnung des furchtbaren Kampfes vergrößert sich noch täglich. „Ruskoje Slovo“ meldet eine Umgruppierung der russischen Fronttruppen in Wolhynien.

Nikolai Nikolajewitsch.

Berlin, 8. Juli. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge finden sich in russischen Blättern Andeutungen, als ob Großfürst Nikolai Nikolajewitsch wieder Höchstkommandierender werden

Nochmals die Nordseeschlacht.

Richtigstellung der deutschen Admiralität.

(W.B.) Berlin, 7. Juli. (Amtlich.) Nach einer Reutermeldung aus London vom 6. oder 7. Juli soll Admiral Jellicoe in seinem Bericht die Verluste der

K. Amtsgericht Calw.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Johann Georg Jung, Kaufmanns und Inhabers einer Landesproduktenhandlung hier wurde heute nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und vollzogener Schlußverteilung aufgehoben.

Den 7. Juli 1916.

Amtsgerichtsfekretär Pfizenmayer.

Stadtgemeinde Calw.

Auf Grund des § 69 der Reichsgewerbeordnung und des § 86 der Volkz.-Verf. vom 9. November 1883 wird mit Zustimmung des Gemeinderats bestimmt,

daß auf den Schweinemärkten die Händler oder deren Vertreter vor vormittags 9 Uhr keine Schweine ankaufen dürfen.

Diese Verfügung wurde am 5. Juli 1916 vom R. Oberamt für vollziehbar erklärt und tritt sofort in Kraft.

Zu widerhandlungen werden neben Wegweisung vom Markt mit Geldstrafe bis zu 30 Mk., im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft (§ 69 und 149 Z. 6 der Reichsgewerbeordnung).

Stadtschultheißenamt: A. V. Dreiß.

Oberkollwangen, den 8. Juli 1916.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die überaus schmerzliche Nachricht, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, unsern innigstgeliebten, unvergeßlichen Sohn, Bruder, Schwager und Onkel



Ersah-Reservist

Jakob Hammann

Res.-Infanterie-Regt. 119, 1. Komp.,

im Alter von 31 Jahren zu sich in die ewige Heimat zu rufen. Am 27. Juni ist er seiner schweren Verwundung in einem Reserve-Lazarett erlegen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
die schwergeprüften Eltern: **Martin Hammann**
mit Familie.

Breitenberg, den 8. Juli 1916.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die überaus schmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, treubesorgter Vater, unser lieber Bruder, Schwiegerjohn, Schwager und Onkel



Karl Schuler,

Sanitätsgefreiter der 9. Kompagnie,
im Infanterie-Regiment Nr. 125,

im Alter von 27 Jahren den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
die schwergeprüfte Gattin: **Elisabeth Schuler,**
geb. Hammann, mit ihrem Kinde **Karl.**

Calw, den 7. Juli 1916.

Dankagung.

Für die Beweise der Teilnahme, die wir beim Hinscheiden des Herrn



Konrad Müller

erfahren durften, für die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, die erbauenden Worte des Herrn Stadtpfarrer Schmid, auch allen denen, die ihm auf seinem langen Lebensweg Gutes erwiesen haben, spreche ich im Namen der Hinterbliebenen unsern aufrichtigen Dank aus.

Franz Schoenlen sen.

Jugendwehr Calw.

Sonntag, den 9. Juli 1916.
2 Uhr nachmittags am Rathaus
Antreten.

Vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird wegen etwaiger Abgabe von Leibgütern erwartet.

Suche bis 15. Juli oder 1. Aug.
ein 16-17jähriges anständiges

Mädchen,

welches Liebe zu einem 2jährigen Kinde hat. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Laufmädchen

gesucht.

Näher. durch die Geschäftsst. ds. Bl.

Hilfsarbeiter

werden zum Granatenbrechen angenommen.

Sanitas-Compagnie G. m. b. H.
Kleinwilbbad bei Liebenzell.

Einen

jungen Menschen

aus achtbarer Familie und guten Schulzeugnissen nimmt in die Lehre.
Chr. Naeth, Schlossermeister,
Weilberstadt.

Gewandtes

Mädchen

sowie ein jüngerer

Bursche

finden in d. Druckerei d. Bl.
dauernde Beschäftigung.

Hamburger

Kaffee-Fabrikat

(reiner Kaffee-Ersatz) gibt guten Kaffee Pfd. Mk. —.90, 9 Pfd. Postpaket Mk. 8.10.

Bonillon-Würfel

a. Pflanzen-Eiweiß 100 St. Mk. 4.—
Alles frei Haus. C. D. Gehlert,
Kaffeeverband, Hamburg 6. Nr. 16.

Frbl. möbliertes helles

Zimmer,

heizbar, mit elektrischem Licht, zu vermieten. Näheres durch die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gebrauchte

Brückenwage

mit ca. 2 Ztr. Tragkraft, sucht zu kaufen, wer sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kaninchen-

Futtertrögen

sind dauernd zu haben
A. Knoll, Geschirrhändler.



Weilberstadt.

Das Sammeln von Blüten, Beeren und Kräutern

auf der hiesigen Feldmarkung und in den Stadtwaldungen
ist für Answärtige verboten.

Zu widerhandlungen werden bestraft.

Weilberstadt, den 7. Juli 1916.

Stadtschultheißenamt: J. A. Schüff.

E. A. Gengenbach, Goldarbeiter,
Lederstrasse 98,

bringt fein gut sortiertes Lager in

Gold- und Silberwaren und Regen - Schirmen

empfehlend in Erinnerung.

Alle Arten in Reparaturen und Neubezügen
werden schnellstens, schön und billigst ausgeführt.



B. B.

Die derzeitigen, ganz außergewöhnlichen, bis zu 100 Prozent und mehr betragenden Preissteigerungen aller Rohmaterialien, wie Stoffe, Futter und sonstige Zutaten, die teils direkte, teils indirekte Erhöhung der Arbeitslöhne und der allgemeinen Arbeitsunkosten machen es auch dem Schneidermeister unmöglich die Preise für seine Waren oder Leistungen den vom titl. Publikum bisher gewohnten Aufwendungen für Bekleidung anzupassen.

Wir sehen uns daher veranlaßt an die sehr verehrliche Damen- wie Herrenkundschaft das höfliche Ersuchen zu richten, die auf den wirtschaftlichen Tatsachen aufgebaute

Preisbildung unserer Mitglieder verständnisvoll zu bewilligen.

Desgleichen bitten wir bei Bestimmung der Lieferfristen die durch Verfügung der Generalkommandos dem Schneidergewerbe auferlegte wesentliche Arbeitszeitbeschränkung gütigst berücksichtigen zu wollen.

Landesverband württemb. Schneidermeister. Schneider-Zwangs-Innung Calw.



Ein 7/8jähriges

Rind

und einen kleinen

Stier

zu verkaufen.

Hirjan, Wilhelmstraße 168.

Allburg.

Ein schönes jähriges

Zuchtrind

(Simmenthaler)

steht dem Verkauf aus

Ulrich Red.

Schlängengurken

Stück 35 und 40 Pfg.,

nene Zwiebeln

Pfund 35 Pfg.,

empfehlen

Pfannkuch & Co.

Calw. Telef. 45.

Eine rehsfarbige, mit dem ersten Preis prämierte

Ziege

hat zu verkaufen

Joh. Irion, Hirjan.

Eine handdünne, hochglänzende, durch Wasser und Schnee unzerstörbare Wachs-schicht bildet sich auf dem Schuhzeug bei Benutzung von

Dr. Genthner's Del-Wachs-Leberpuz Nigrin

welche das Eindringen von Wasser verhindert, Wassercreme dagegen ist durch Wasser lösbar und färbt ab bei nasser Witterung.

Sofortige Lieferung auch Dr. Genthner's Schuhfett Tranollin und Universal-Tran-Leberfett.

Deerführerplakate.

Fabrikant: Carl Genthner, Chem. Fabrik, Göppingen (Württbg.)

Ferienholung bedürftiger Kinder befr. Herzliche Bitte.

Schon zum dritten Male muß in diesem Sommer infolge des Kriegs die Ausfendung der städt. Ferienkolonien unterbleiben. Und doch gibt es in unserer Mitte eine große Anzahl von Kindern, die einer kräftigen Erholung in gesunder Luft dringend bedürfen; Kinder deren Väter draußen stehen vor dem Feinde, aber auch andere; Kinder, für welche das einzige Jugendglück oftmals die kurze Spanne Zeit bildet, die sie außerhalb der eigenen, engen, ärmlichen und freudlosen Häuslichkeit erleben dürfen.

Um ihnen die nötige Ferienholung trotz der Ungunst der Zeit zu ermöglichen, richten wir die herzlichste Bitte um

Aufnahme je eines Kindes während einiger Wochen im August

an solche Familien, die — nicht allzuweit entfernt — auf dem Lande oder in sonst geeigneter Gegend wohnen und die so gestellt sind, daß es auf einen Wirteser mehr nicht ankommt.

In erster Reihe ist an kinderlose oder weniger kinderreiche Ehepaare, an alleinstehende Frauen usw. gedacht. Sie könnten sich ohne großes Opfer den heißen Dank des Kindes, das sie aufnehmen, erwerben, aber auch so manche Mutter von schwerer Sorge vorübergehend befreien, indem sie ihr die unter den heutigen Verhältnissen doppelt verdienstliche Erleichterung verschaffen.

Möchte dieser Aufruf darum offene Hilfsbereitschaft überall da finden, wo man die Kriegsnot noch nicht in dem Maße empfindet, wie in den Kreisen, die wir im Auge haben.

Freundliche Anerbieten wollen unter Angabe des Geschlechts, des bestmöglichen Alters und der Religion des oder der aufzunehmenden Kinder baldigst gerichtet werden an den

Verein Kinderschutz Pforzheim.

Preuß.-Süddeutsche Klassen-(Staats-)Lotterie

214.000 Gewinne und 2 Prämien,
Möglichster Höchstgewinn Mark

800000
Hauptgewinne und Prämien Mark

500000

300000

200000

150000

Die Staatslotterie ist die größte
u. gewinnreichste aller Lotterien.
Fast jedes zweite Los gewinnt.

1 Achtel 5
1 Viertel 10
1 Halbes 20
1 Ganzes Los 40 Mark

J. Schweickert Königl. Würtemb.
Lotterie-Bischof Stuttgart
Marktstraße 6.

Ziehungstermin 11. und 12. Juli 1916.

Hier bei: Wilhelm Winz, Friseurgeschäft,
In Teinach bei: Eugen Baur, Buchhalter.

Ziehung garant. 14. Juli 1916.
Große Oberdettlinger

Geld-Lotterie

1582 Geldgewinne mit Mark

40.000

Hauptgewinne Mark:

15000

6000

etc.

Lose zu 1 Mark,

13 Lose 12 Mk., Porto und

Liste 30 Pf. extra, in allen

Verkaufsstellen und

J. Schweickert, General-

Stuttgart, Marktstr. 6, Telefon 1921.

Zu vermieten:

**1 Zimmer mit Küche
und Zubehör**

in sonniger Lage. Zu erfragen
Untere Marktstraße 84.

**LAHMANN-
Wäsche**

die beste für
Kinder und
Erwachsene

Einzigartige
gesundheitliche
und praktische
Vorzüge

Verlangen Sie
Katalog und
Aufklärung v.
d. Niederlage:

J. Stendle,
Calw, Tel. 119.



**Sauepumpen,
Sauefässer und
Saueverteiler**

empfehlen
Gg. Wackenhuth,
Maschinenwerkstätte, Tel. 142.

Sägmehl,

ist zu haben bei
G. V. Wagner, Ernstmühl.

Schmierseife (weiß)

Fettlängenmehl

Wasserglas

billigst zu haben bei
R. Hauber.

Guterhaltenen, hartholzernen
Tisch

sowie **Kommode**

verkauft Schreinermeister Schabbe.

Kräftigen kräftigen
Handkarren
sucht zu kaufen
Ernst Wolff, Dirlau, Tel. 147.

Missions-Fest

in Biefelsberg, Sonntag, den 9. Juli,
nachmittags 3 Uhr.

Festredner: P. Horst, Missionsprediger Kaul und
Lehrer Bischof.

Photogr. Atelier C. Fuchs, Calw

empfehlen sich für

Vergrößerungen

in bester Ausführung zu bekannt mässigen Preisen. — Tel. 87.

Sämtl. Artikel u. Arbeiten für Liebhaberphotographen.

Ich kaufe, verkaufe und beleihe

Wertpapiere aller Art

Kupons deutschfeindlicher Staaten werden bestmöglichst ver-
wertet. Empfehle den Umtausch aller Renten deutschfeindlicher
und neutraler Staaten wie auch heimischer Stadtanleihen, Pfand-
briefen usw. gegen 5% Deutsche oder 5 1/2% Oesterreichische
Kriegsanleihe. Auskünfte über Kursstand u. Ausichten von An-
lage- u. Spekulationspapieren des In- u. Auslandes kostenlos.

Ludwig Wittmann, Bankgeschäft, Stuttgart,

Königsstr. 35,

Fernsprecher 1778, Telegramm-Adr.: Wittmannbank-Stuttgart.

Viehverkauf.

Von Montag, 10. Juli, vormittags 8 Uhr ab,
habe ich wieder in meinen Stallungen

in Calw,

im Gasthaus zum „Badischen Hof“ einen sehr großen
Transport

erstklassiges Vieh



zum Verkauf, bestehend in
großer Auswahl

**junger starker Milchkühe,
trächtig. Kühe (Schaffkühe),**

starker trächtiger

gewöhnlicher Kalbinnen,

schöner Stiere, (auch paarweise),

starker Einstellrinder,

sowie schönem Jungvieh,

wozu Liebhaber freundlich einladet

Rubin R. Löwengart.

Das Krümmwerden der Schweine

verhindert Krampfemulsion.

Stets frisch vorrätig **Neue Apotheke.**

Die Erfahrung lehrt, daß die
Inserat = Reklame
das wirksamste Reklamemittel ist.